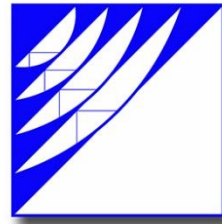


Gesellschaft für eine Glaubensreform e.V.



45. Rundbrief, Januar 2021

Liebe Freundinnen und liebe Freunde der Glaubensreform,
liebe Mitglieder,

Die Krise erst hat es möglich gemacht, dass wir, was unsere Kommunikation untereinander betrifft, kreativ(er) geworden sind. Wir stellen seit einiger Zeit nicht nur wesentlich mehr Texte und Aufsätze auf unsere Homepage, sondern laden monatlich zu „digitalen“ Stammtischen ein, die sich einer regen Beteiligung erfreuen. Das ist eine echte Entdeckung. Nie zuvor haben wir in unserer Gesellschaft mit Kreisen von 20 Teilnehmenden und mehr so häufig diskutiert und uns ausgetauscht über Themen des Glaubens und wie er reformiert werden müsste und kann. Auch die Anzahl der Rundbriefe hat sich deutlich erhöht, was u.a. der Tatsache geschuldet ist, Ihnen die nächsten Stammtisch-Termine und -Themen zu verkünden (aber nicht nur das).

Wunderbare Beispiele, wie Kreativität in Menschen regelrecht wachgerufen wurde, gab und gibt es in der Corona-Krise reichlich. Auch unsere zweite Vorsitzende, Prof. Anna-Katharina Szagun, gibt ein schönes Beispiel mit ihrer Mitmachgeschichte. Aus der Not geboren, entsteht etwas Beeindruckendes, das auch für die Zeit danach weitergeführt werden kann und sollte, eine Geschichte, an der sich 24 Kinder mit ihren Bildern beteiligt haben. Wir haben diese Geschichte für Groß und Klein [auf unserer Homepage](#) bereitgestellt. Dazu passt sehr gut ihr alternativer Gottesdienst zum Thema „Engel“, den Sie [unter diesem Link](#) finden.

Der Mensch ist tatsächlich ein kreatives und experimentierfreudiges Lebewesen. In akuten Krisensituationen können wir zwar zunächst eine Lähmung feststellen, eine gewisse Schockstarre im ersten Augenblick. Diese dauert aber meist nicht allzu lang, schon werden wir aktiv.

Mir sind neulich durch ein Gespräch mit einer erwachsenen Taufkandidatin (natürlich zurzeit per Video-Meeting) die Ihnen sicher auch bekannten Sätze des Bonhoefferschen Glaubensbekenntnis noch einmal ins Auge gefallen:

*„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.“*

Glauben heißt wohl auch, das Leben mit seinen Herausforderungen in besonderer Weise zu betrachten und sich darauf einzulassen:

nämlich alle Dinge und Ereignisse, die uns begegnen, uns entgegenkommen, die schrecklichen und die schönen, „sich dienen zu lassen“ und zwar zum Bestmöglichen.

Wenn uns dies mit der Schöpfungskraft, die uns liegt, gelingt, dann ist unser Leben mit Sinn erfüllt. Dies ist von unschätzbarem Wert – gerade in mühsamen und kraftkostenden Zeiten unseres Lebens.

Nun laden wir Sie herzlich zu den nächsten digitalen Stammtischen ein. Falls Sie bisher noch nicht teilgenommen haben, weil Sie selbst technisch keine Möglichkeit dazu haben, fragen Sie vielleicht doch einmal jemand aus Ihrer Verwandtschaft oder Bekanntschaft. Wenn es dort jemand mit einem internetfähigen Gerät gibt, die oder der schon Erfahrung mit Videogesprächen hat, bekommen Sie bestimmt Unterstützung. Natürlich können Sie auch weiterhin auf Ihrer Anmeldung zum Stammtisch über eine Mail an stammtisch@glaubensreform.de Unterstützung und einen Testzugang erhalten. Schreiben Sie das bei Bedarf einfach dazu. Wir freuen uns immer wieder sehr, unsere Mitglieder, aber auch Interessierte bei den Stammtischen zu sehen und zu hören. Die Kleingruppen, die wir jetzt immer während des Stammtisches durchführen, haben übrigens zu noch intensiverem Austausch geführt. Eine schöne Erfahrung, die wir nicht mehr missen wollen.

Die Termine und Themen der nächsten Stammtische sind:

Termin	Thema
Dienstag, 09.02.2021 , 19:00 Uhr	„Gott und die eigene Lebenserfahrung ins Gespräch bringen - Theopoesie " "
Montag, 22.03.2021 , 19:00 Uhr	„Das Leiden Jesu - was bedeutet es uns?“
Montag, 19.04.2021 , 19:00 Uhr	„Wie verstehen wir heute ‚Auferstehung‘?“

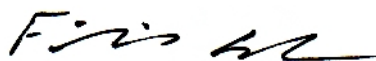
Außerdem lade ich Sie herzlich zu weiteren „Besuchen“ ein. Schauen Sie immer wieder einmal auf unserer Homepage www.glaubensreform.de nach neuen

Texten und Aufsätzen. Wenn Sie mögen, besuchen Sie auch gerne den Videokanal, den meine Frau und ich hier in Dortmund gestalten. Unter www.tinyurl.com/Pauluskirche-Do finden Sie immer wieder neue Online-Andachten und Impulse. Ab 31.1. ist dort eine neue Andacht meiner Frau Sandra zu sehen unter dem Thema: „Ich bin da. Ich bin bei dir. Ich bin dein Leben.“ Ab 14.2. ist eine Andacht von mir eingestellt unter dem Thema „Brich mit den Hungrigen dein Brot“. Und zuletzt freue ich mich auch über Kommentare von Ihnen zu Beiträgen auf meiner Blogseite www.theologiedeslebens.blog.

Auf ein Wiedersehen und reichlich Austausch mit Ihnen freut sich der Vorstand unserer Gesellschaft. Hoffentlich in nicht allzu ferner Zeit auch wieder ganz „real“.

Bleiben Sie gut behütet.

Ihr Friedrich Laker

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Friedrich Laker', with a stylized flourish at the end.

Friedrich Laker, 1. Vorsitzender